

Am 7. Mai 1961 ist die Bruder Klaus Kirche in Liestal feierlich eingeweiht worden. Der Neubau ist ein Werk des Zürcher Architekten Fritz Metzger (1898 - 1973), der in der Fachwelt als einer der bedeutendsten Kirchenarchitekten des 20. Jahrhunderts in Europa gilt.



Die Bruder Klaus Kirche gehört zusammen mit der Bruder Klaus Kirche von Hermann Baur in Birsfelden und der reformierten Kirche von Ernst Gisel in Reinach zu den grossartigen Kirchenschöpfungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in unserem Kanton. Alle drei Kirchenbauten haben für die ganze Schweiz eine wegweisende Bedeutung. Die Bruder Klaus Kirche von Fritz Metzger in Liestal ist als wertvoller kulturgeschichtlicher Zeuge in das kantonale Inventar der geschützten Kulturdenkmäler aufzunehmen.



**IL-Verlag GmbH (ILV-GmbH)**  
Geschäftsführung: Fritz Frey  
Hauensteinstrasse 118  
CH-4059 Basel  
Tel: +41 (0)61 333 05 75  
Fax: +41 (0)61 333 05 77  
info@il-verlag.com  
www.il-verlag.com

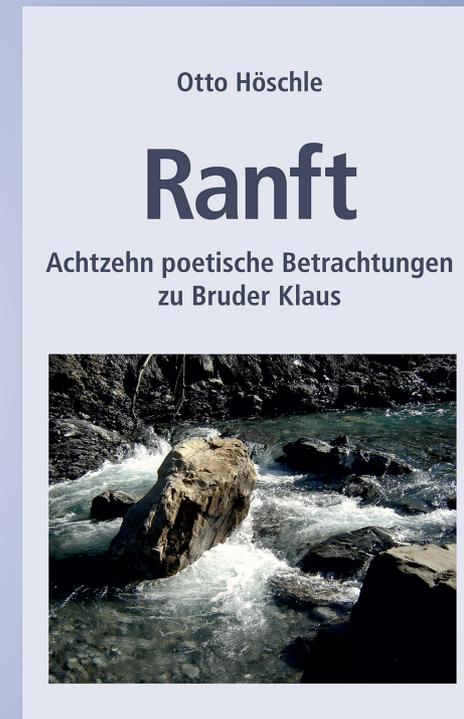


# Buchvernissage

mit Musik von **Beat Schönegg**,  
interpretiert durch **Polina Nikiforova**, Violine

## Otto Höschle: Ranft.

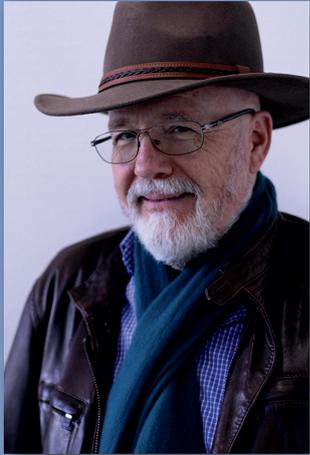
Achtzehn poetische Betrachtungen zu Bruder Klaus.



**Sonntag, 18. September 2016, 11.15 Uhr**  
(nach der Hl. Messe)

**Pfarreisaal der Kirche Bruder Klaus**  
Liestal  
Rheinstrasse 20b

**Veranstalter:** Pfarrei Bruder Klaus, Liestal, zusammen mit dem  
IL-Verlag, Basel, und dem Dichter- und Stadtmuseum Liestal



**Otto Höschle** ist am 21. Januar 1952 in Sulz am Neckar geboren und zog 1961 in die Innerschweiz (Obwalden). Er studierte Germanistik und Anglistik in Fribourg, war anschließend Dramaturg (Bern, Luzern) und Theater-Regisseur.

Seit 1985 ist er Bürger von Sarnen OW. 1987-91 wirkte er als Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Jordanien, Iran, Libanon, Israel/ Palästina, Afghanistan und Saudi-Arabien. 1990-95 Studium der Islamwissenschaft und Geschichte in Berlin und Basel. Seit 1994 lebt er in Therwil bei Basel als Autor, Deutsch- und Englischlehrer.

### Zum Inhalt des Buches:

*Ein Besucher erblickt in der Zelle des Heiligen Niklaus von Flüe im Ranft das visionäre Radbild des Einsiedlers und erinnert sich an eine Eingebung, die vor vielen Jahren sein Leben veränderte und ihm neue Schichten seines Seins erschloss. Immer vertrauter werden ihm der Ort und der Heilige und er versucht sich vorzustellen, was in dem Einsiedler vorging, der vor fast sechs Jahrhunderten hier betete und fastete – zwanzig Jahre lang.*

Dies in Kürze der Inhalt dieser poetischen Betrachtungen, die dem Leser nicht nur Bruder Klaus und seine mystische Spiritualität näher bringen wollen, sondern ihn auch einstimmen sollen in den Ranft, diese Schlucht mit ihrer Zelle, ihren Kapellen, Bachschnellen und schroffen Abhängen. Unzertrennlich war und ist der Einsiedler mit diesem Ort verbunden, der in seiner Einzigartigkeit die Besucher schon immer zu Betrachtungen angeregt hat, frommen wie poetischen.

Der Autor, in der Nähe von Flüeli-Ranft aufgewachsen, setzte sich jahrzehntelang mit Bruder Klaus auseinander und verfasste das Poem als Beitrag zum 600-jährigen Jubiläum des Heiligen im Jahr 2017.

**Einführung:** Peter Messingschlager, Gemeindeleiter; Fritz Frey, Verleger; Stefan Hess, Kurator Dichtermuseum

**Laudatio:** Dr. Daniel Annen, Schwyz

**Musikalische Umrahmung:** Polina Nikiforova, Violine. Sie spielt als Uraufführung Auszüge aus der musikalischen Version des Poems. Komponist: Beat Schönegg.

**Polina Nikiforova** wurde in St. Petersburg geboren und lebt seit 1994 in Therwil bei Basel. Mit fünf Jahren erhielt sie ihren ersten Geigenunterricht bei Boris Finkelstein in St. Petersburg. Anschließend war sie Violinschülerin von Emilie Haudenschild in Basel. Polina Nikiforova studierte bei Prof. Igor Ozim, Prof. Stefan Picard, Prof. Kolja Blacher und Prof. Pavel Vernikov.



Sie ist Gewinnerin des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und Preisträgerin Internationaler Wettbewerbe.

Polina Nikiforova spielte als Solistin mit Orchestern wie dem Zürcher Kammerorchester, der Camerata St. Petersburg, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, dem Orchestra della Svizzera Italiana in einer Fernseh-Live-Übertragung beim schweizerischen Finale des Grand-Prix-Eurovision-Wettbewerbs, sowie der Polnischen Kammerphilharmonie Sopot im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Außerdem war sie Gast bei den Schweizerischen Musikfestwochen und der Mendelssohn Musikwoche Wengen. Im Sommer 2015 nahm sie an der Lucerne Festival Academy für Neue Musik des Lucerne Festivals teil.

**Beat Schönegg** wurde 1967 in Basel geboren. Nach der Matur Studium der Klassischen Philologie und Geschichte, zugleich Musikstudium (Klavier und Komposition). Dissertation über den römischen Philosophen Seneca. Roman »Der Tod des Seneca«. Arbeitet als freischaffender Komponist und unterrichtet in der Erwachsenenbildung.

